

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am vierten Sonntage in der Fasten oder Lätare.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

Epist. Ephes. 4, 31. — Kap. 5, 14.

Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrey und Lästerung, sey ferne von euch; sammt aller Bosheit. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich: und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. So seyd nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer Gott zu einem süßen Geruch. Hurerey aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Worte und Narrentheibunge oder Scherz; welche euch nicht ziemmen, sondern vielmehr Danksagung. Denn das sollt ihr wissen, das kein Hurer, oder unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten: denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Darum seyd nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Und prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr. Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenns vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum spricht er: wache auf der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

Am vierten Sonntage in der Fasten
oder Lätare.

Evangel. Joh. 8, 46=59.

Jesus sprach zu den Juden, welcher unter euch kann mich einer Sünde zeigen? So ich euch aber die
Wahr:

Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den Teufel? Jesus antwortete: ich habe keinen Teufel; sondern ich ehre meinen Vater und ihr unehret mich. Ich suche nicht meine Ehre: es ist aber einer, der sie suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: so jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu ihm: nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: so jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bist du mehr denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? Jesus antwortete: so ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret: welchen ihr sprecht, er sey euer Gott; und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich kenne sein nicht, so würde ich ein Lügner, gleich wie ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sahe ihn, und freuete sich. Da sprachen die Jüden zu ihm: du bist noch nicht funfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ehe denn Abraham ward, bin ich. Da huben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

Epist. Hebr. 9. II = 15.

Christus ist kommen, daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommene Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist: auch nicht durch der Widde oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige

ewige Erlösung erfunden. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut, und die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit: wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel durch den heiligen Geist Gotte geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott? und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments: auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von Uebertretung, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

Am Feste der Empfängniß Christi, oder der Verkündigung Mariä.

Evangel. Luk. I, 26-38.

Der Engel Gabriel ward gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißet Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertrauet war einem Mann, mit Namen Joseph, vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: gegrüßet seyst du Holdselige, der Herr ist mit dir, du Gebenedeyte unter den Weibern. Da sie aber ihn sah: erschrack sie über seine Rede, und gedachte: welcher ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bey Gott funden. Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, des Namen sollt du Jesus heißen. Der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennt werden: und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben; und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Da sprach Maria zu dem Engel: wie soll das zugehen? sintemal ich von keinem Manne weiß. Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennt werden. Und siehe, Elisabeth deine Gefreundete,